Bericht über die 40. Bundesarbeitstagung in Sölden 2009

Nach dem feierlichen Auftakt unserer diesjährigen Bundesarbeitstagung durch die Musikkapelle Sölden begrüßte Präsidentin Eleonore Bailer die Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern.

Einen besonderen Gruß entbot sie den Ehrengästen, an deren Spitze – und dies war für unsere Veranstaltung eine große Auszeichnung – dem Landeshauptmann von Tirol, Herrn Günther Platter, und weiters Herrn Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf. Beiden Herren wurde für die hervorragende Unterstützung aufrichtig gedankt.

(Verbandspräsidentin Eleonore Bailer, in die Mitte genommen von Landeshauptmann Günther Platter, der Söldener Standesbeamtin Susanne Gritsch sowie Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf und dem Landesleiter von Tirol, Hansjörg Hofer)

Herzlich begrüßt wurden Frau Ministerialrat Mag. Ulrike Michel vom Bundesministerium für Inneres und Herr Dr. Michael Stormann, Leitender Staatsanwalt im Bundesministerium für Justiz.
Vom Europäischen Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten, EVS, waren erschienen: Für Deutschland Frau Sabine Otto und Herr Dieter Otto, für die Niederlande Herr Jan Otten und Herr Simon Rijsdijk, für die Schweiz Frau Beatrice Rancetti und Herr Willi Heussler, M Law, und für Slowenien Frau Mag. Bojana Zadravec und Frau Diana Privsek. Einen ebenso aufrichtigen Willkommensgruß entbot Präsidentin Eleonore Bailer den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierungen.

„Das Land Tirol stellt sich vor“, unter diesem Motto stand das Abendprogramm, welches von Susanne Gritsch, Standesbeamtin in Sölden, und Hansjörg Hofer. Tiroler Landesleiter und Standesbeamter in Telfs, hervorragend moderiert wurde. Tiroler Standesbeamtinnen und Standesbeamte präsentierten an diesem Abend wunderschöne Tiroler Trachten. Abgerundet wurde das Programm musikalisch durch exzellente Darbietungen der Landesmusikschule Ötztal.

Der zweite Tag war geprägt von Fachvorträgen. Den Anfang machte Frau Ministerialrat Mag. Ulrike Michel vom Bundesministerium für Inneres. Sie sprach über die geplante Einführung eines „Zentralen Personenstandsregisters“ (kurz ZPR) und die damit verbundene Schaffung eines neuen Personenstandsgesetzes. Diese Projekte sind im Geiste der von der Bundesregierung angedachten Verwaltungsreform und dem Wunsch nach Pauschalierung der Gebühren und Abgaben getragen. Auch die Einführung des Partnerschaftsgesetzes war ein Thema.

(MinR Mag. Ulrike Michel, Leiterin der Abteilung III/2 im BMI, referierte über das geplante Zentrale Personenstandsregister)

Herr Hans Schmidt, Fachberater des Fachverbandes der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e.V., sprach in seinem Vortrag über das neue Personenstandsrecht in Deutschland und die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit österreichischer und deutscher Standesämter. Die dabei gewonnenen Informationen waren für die tägliche Arbeit in unseren Ämtern sehr aufschlussreich und interessant. So manche Unklarheit konnte dadurch beseitigt werden.

(Hans Schmid, Fachberater aus Deutschland, erläuterte das neue Personenstandsrecht in Deuschland)

Unsere Präsidentin Eleonore Bailer sprach über die Beurkundungen gemäß § 2 Absatz 2 PStG. Dabei konnten die Tagungsteilnehmer anhand von Urkunden eine Anzeige auf Nachbeurkundung einer Geburt auszufüllen.

(Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer lauschten aufmerksam den interessanten Ausführungen zu diesem Thema)

Neues zum österreichischen Namensrecht“ – so betitelte sich der Vortrag von Dr. Michael Stormann, Leitender Staatsanwalt im Bundesministerium für Justiz. Er berichtete über Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, die sich mit dieser sehr heiklen und nicht einfachen Materie beschäftigte. Die Zukunft wird zeigen, ob alle angedachten Änderungen auch vom Gesetzgeber in die Tat umgesetzt werden.

(Dr. Michael Stormann, Leitender Staatsanwalt im BMJ, in seiner gewohnt souveränen Art, die Zuhörenden zu „fesseln“)

Eine Neuerung brachte der erste Tag. Nach den Fachvorträgen wurden alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen zu einem Workshop geladen. Dabei wurden sechs Fragen zur Beantwortung verteilt. Gruppenweise wurden diese dann ausgearbeitet und das Ergebnis vom Sprecher dieser Arbeitsgemeinschaft erläutert. Die Fachausschussmitglieder mussten dann die Bewertung der Antworten vornehmen. Es konnte dabei eine rege Beteiligung mit hervorragenden Ergebnissen festgestellt werden.

Zum Abschluss dieses ersten anstrengenden Tages wurden alle Teilnehmer von der Gemeinde Sölden zu einem Abendessen in den Pavillon auf den Rettenbachgletscher geladen.

Der zweite und letzte Tag war für das Fachkolloquium reserviert. Interessante Fachfragen aus der Kollegenschaft wurden wie immer in bewährter Weise vom Fachausschuss beantwortet und werden in den nächsten Monaten in der ÖStA veröffentlicht.

(Die Mitglieder des Fachausschusses Karlheinz Westermayer, Thomas Sinz, Thomas Lenhard, Edith Kern, Gerrit Hayer und Johann Fally bei der Beantwortung der zahlreich eingelangten Fachfragen)

Die schwungvolle und bewährte Moderation der gesamten Arbeitstagung lag wieder in den Händen des Kollegen Josef Schneider aus Bezau im Bregenzerwald. Präsidentin Eleonore Bailer bedankte sich in ihren Schlussworten bei allen, die mit der Abwicklung dieser Veranstaltung beschäftigt waren und für die hervorragende Organisation. Hier sei vor allem und stellvertretenden für alle fleißigen Helferinnen und Helfer im Verband, Frau Vizepräsidentin Franziska Weber und den Kolleginnen im Verbandsbüro, Frau Eva Korbel und Frau Karin Thurner, sehr herzlich gedankt. Ein besonderer Dank ging auch an den am Schlusstag anwesenden Bürgermeister, Herrn Mag. Ernst Schöpf, für die großartige Unterstützung, und an den „guten Geist“ in Sölden, Frau Kollegin Susanne Gritsch.

Hans Hirsch